

**Festrede des Botschafters von Ecuador, Horacio Sevilla Borja, im Namen der Botschafter aus Lateinamerika
und der Karibik zu Ehren des Bundestagsabgeordneten Lothar Mark
Potsdam, 16. Oktober 2008**

Es ist notwendig, dass man in Lateinamerika und in der Karibik häufiger qualitativ hochwertige Interpretationen von Bach, Beethoven, Mendelssohn-Bartholdy, Richard Wagner und Stockhausen hört.

Es ist an der Zeit, dass sich eine größere Anzahl deutscher Unternehmen und Hersteller von innovativen Produkten der neuesten Generation in der Region Lateinamerikas und der Karibik niederlässt und in einem gemeinsamen Vorhaben mit den zentralen und lokalen Regierungen und zusammen mit Unternehmern unserer Region einen Handel anstrebt, der dem Allgemeinwohl dient und der globale Ziele verfolgt.

Wir in Lateinamerika und in der Karibik sind begierig, mehr Schiller, Goethe, Thomas Mann, Herman Hesse, Bertolt Brecht, Heinrich Böll und Günter Grass sowie die Plejaden an jungen Schriftstellern und Dichtern, welche hochwertige Literatur in diesem Land veröffentlichen, zu lesen.

Dies wird sich positiv auf den Weltfrieden, auf die Stärkung einer juristisch organisierten Internationalen Gemeinschaft, auf den Umweltschutz, die Entwicklung einer gerechten internationalen Wirtschaft, auf die Intensivierung in Qualität und Häufigkeit eines politischen Dialogs auf jedem Niveau zwischen unseren Regierenden und unseren Völkern auswirken.

Der deutsche Konsument wird vom Erwerb jeglicher Art von in Lateinamerika und der Karibik hergestellten Gütern und Dienstleistungen profitieren, von denen eine wachsende Zahl dem Umweltschutz sowie den sozialen Vorschriften entsprechen und die zum Wohle aller frei zirkulieren können sollten, ohne Zollhindernisse oder andere Hemmnisse seitens des deutschen Zolls.

Es ist wünschenswert, dass eine wachsende Anzahl von Studenten und Wissenschaftlern aus Lateinamerika und der Karibik an deutsche Universitäten und Forschungszentren, welche die Brillanz der wissenschaftlichen Genauigkeit von Einstein und Max Planck geerbt haben, kommt; und es ist positiv, dass deutsche Professoren und Studenten lateinamerikanische und karibische Universitäten besuchen. Das heißt, wir sollten die edlen Beweggründe, die unser Freund Lothar Mark seit zehn Jahren mit einigen Erfolgen und nicht wenigen Enttäuschungen predigt und in seiner Arbeit verfolgt, in die Praxis umsetzen.

Wir, die 21 Missionschefs, welche die Gruppe der Botschafter Lateinamerikas und der Karibik (GEALC) in Berlin bilden, fühlen uns sehr geehrt, diesen öffentlichen Festakt zu Ehren des Abgeordneten Lothar Mark auszurichten, der Beauftragte der Parlamentariergruppe für Lateinamerika der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) im Bundestag, anlässlich zehn Jahre anstrengender Arbeit, mit dem Ziel, die historischen Beziehungen zwischen den Völkern des heutigen Deutschlands und der Region, die wir vertreten, zu vertiefen - Beziehungen, die sich vor über 200 Jahren, als Alexander von Humboldt in Paris mit Simón Bolívar zusammentraf, verstärkten.

Die Verbindung Lothar Marks zu Lateinamerika und der Karibik begann in seiner Jugend, als er als Student der Universitäten Mannheim und Heidelberg wissenschaftliche Forschungsarbeiten, die von der Archäologie bis zur politischen Realität unserer Region reichten, durchführte. Sein Interesse an unserer Region blieb während seiner Tätigkeiten, bei denen er wichtige Funktionen als Lehrer und hoher Beamter des Bildungssystems im Bundesland Baden-Württemberg ausübte, erhalten.

Im Jahr 1970 trat er in die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) ein. Dank seiner Fähigkeiten und seines Engagements für seine Arbeit bekleidete er nach und nach wichtige Positionen, wie beispielsweise im Bürgermeisteramt der Stadt Mannheim, bis er im Jahr 1998 Mitglied des Deutschen Bundestags wird. Von diesem Zeitpunkt an hat er das Amt des Sprechers der Parlamentariergruppe der SPD im Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten inne und wird Beauftragter der Parlamentariergruppe der SPD für Lateinamerika.

Innerhalb des Bundestags wird er Mitglied bei weiteren wichtigen Kommissionen, die in Verbindung mit unserer Region stehen und arbeitet unermüdlich für die Stärkung und die Verbesserung der Beziehungen zwischen Deutschland und Lateinamerika und der Karibik. So kommt es, dass Lothar Mark heute Präsident des Analysezentrams für Lateinamerika der Parlamentariergruppe der SPD ist, Präsident der Deutsch-Mexikanischen Freundschaftsgruppe, Mitglied in verschiedenen weiteren Freundschaftsgruppen, Exekutivausschüssen und Gesellschaften, die im Zusammenhang mit Lateinamerika und der Karibik stehen; zum Beispiel die Deutsch-Brasilianische Freundschaftsgruppe, die Freundschaftsgruppe mit den Zentralamerikanischen Ländern, die Freundschaftsgruppe mit den Südamerikanischen Ländern, die Paraguayisch-Deutsche Freundschaftsgruppe sowie weitere Mitgliedschaften - welche alle aufzuzählen hier sehr lang wäre - welche aber von seiner Zuneigung und seinem Engagement für diese Region zeugen.

Sein aktives öffentliches Leben und sein Arbeitseinsatz für Lateinamerika und die Karibik führten dazu, dass er mit verschiedenen und bedeutenden Ehrenmitgliedschaften ausgezeichnet wurde, wie z. B. die Mitgliedschaft in der „Familie Humboldt“, die ihm von der Alexander-von-Humboldt-Stiftung im April 2006 verliehen wurde, sowie mit Auszeichnungen wie dem „Orden des aztekischen Adlers“, verliehen von Mexiko im Jahr 2004.

Während dieses Zeitraums eines ganzen Jahrzehnts ist Lothar Mark über 35 Mal nach Lateinamerika und in die Karibik gereist; er hat sich mit nicht weniger als 31 unserer Staatschefs getroffen, neben weiteren Amtsträgern und Vertretern unserer Gesellschaften; er hat die Regierungsbüros der Hauptstädte besucht, aber auch die verschiedenen Bezirke der Großstädte und der ländlichen Gemeinden mit dem Ziel, die Problematiken und das kreative Wesen unserer Völker besser kennenzulernen. Er ist die wesentliche Bezugsperson für die Besuche unserer Amtsträger, Politiker, Gewerkschaftler und Unternehmer in der Bundesrepublik Deutschland.

Lothar Mark ist unser effizienter Anwalt, sowohl im Deutschen Parlament, dem machtvollen Bundestag – eine Regierungsinstanz, der eine wichtige Funktion bei der Gestaltung der Außenpolitik seines Landes zukommt -, als auch vor der Bundesregierung und den Landesregierungen der Bundesländer, vor den deutschen Gewerkschaften, Unternehmern und Kommunikationsmedien. Er hat sehr gut verstanden, dass, obwohl Lateinamerika aus

verständlichen geopolitischen Gründen gegenwärtig nicht die oberste Priorität in den internationalen Beziehungen seines Landes einnimmt – auch Deutschland nimmt aus ähnlichen Gründen in unserer außenpolitischen Agenda diese nicht ein -, Deutschland und Lateinamerika viel Gutes für Ihre Völker und für die Menschheit erreichen können, wenn sie mit einer Stimme sprechen und eng zusammenarbeiten.

Wir hoffen, dass sich die Lothar Marks fortpflanzen und vervielfältigen werden, nicht nur ausschließlich im Deutschen Parlament, sondern in allen Instanzen des Regierungsnetzes und in der deutschen Gesellschaft. Sie werden auf fruchtbarem Boden arbeiten, da unsere Region über ein reiches Vorkommen an Bodenschätzen und mit ihrer ethnischen und kulturellen Vielfalt über ein wertvolles Angebot an Arbeitskräften verfügt, sowie einzigartig in seiner Eigenschaft als bedeutendes ökologisches Naturschutzgebiet der Menschheit ist.

Es handelt sich um einen Kontinent, der eine Friedenszone ist, in der es keine großen Tragödien oder Konflikte gab noch gibt, welche die Menschheit geißelten oder geißeln; wo in fortschreitendem Maße das demokratische Regierungssystem, die Herrschaft der Freiheit und der Schutz der Menschenrechte geschätzt und vervollkommen werden. Seit zehn Jahren ist Lateinamerika eine Region des andauernden Wirtschaftswachstums, in der ihre Regierenden angestrengt daran arbeiten, ihrer Bevölkerung bessere Lebensbedingungen zu bieten, insbesondere denjenigen, die aus den weniger begünstigten und historisch ausgegrenzten Sektoren stammen; und sie versuchen, eine größere Gleichheit unter ihren Bürgern zu erlangen.

Meine Damen, meine Herren - gegenwärtig suchen unsere Staatschefs, die über einen soliden Mehrheitsrückhalt ihrer Bevölkerungen verfügen und der durch einwandfreie demokratische Prozesse zustande gekommen ist, vordringlich die angestrebte Einheit und Integration der Region zu erreichen, um auf diese Weise die Arbeit zu vollenden, die seit zwei Jahrhunderten Simón Bolívar, Pétion, José de San Martín, Bernardo O'Higgins, Morelos, Morazán, José Martí und der Baron de Río Branco begonnen hatten.

Geschätzter Freund Lothar, wir möchten Ihnen heute Abend einige wesentliche Eigenschaften des lateinamerikanischen Wesens überreichen: die Dankbarkeit gegenüber dem aufrechten Freund, die Anerkennung des Weggefährten und die solidarische Umarmung desjenigen, der sich entschieden hat mit uns ein gemeinsames Ziel zu teilen. Wir sind sicher, dass in der Zukunft, dank Ihrer Arbeit – von der wir hoffen, dass Sie sie zumindest in den nächsten 10 Jahren noch fortführen werden – in Deutschland unsere Komponisten häufiger gehört, mehr Dichter und Schriftsteller aus Lateinamerika und der Karibik gelesen, mehr Maler und Bildhauer aus unserer Gegend bewundert und dass mehr von unseren Gütern und Dienstleistungen konsumiert werden. Gemeinsam werden wir die Anstrengung unternehmen, eine bessere Welt zu gestalten, in der die Konflikte auf friedliche Weise gelöst, sich die Breschen, welche die Menschheit heute auf so gefährliche Weise trennen, schmaler werden und effektive und gerechte Lösungen zur Überwindung der aktuellen globalisierten Krise in der Wirtschaft und der Finanzsysteme gefunden werden.

